

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 44 (1902)

Heft: 5

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Palissadenwürmer eingeschlossen. Zwei davon waren weiblichen Geschlechts, eines männlichen.

Alle übrigen Organe des Hundes waren normal. *Giov.*

Verschiedenes.

VIII. tierärztlicher Kongress in Budapest im Jahr 1905.

Der im Jahre 1899 in Baden-Baden abgehaltene VII. tierärztliche Kongress, dessen glänzender Verlauf allen Mitgliedern in angenehmster Erinnerung geblieben ist, hat, zufolge einer Einladung des königl. ungarischen Ackerbauministers, Ignaz v. Darányi, bekanntlich die Haupt- und Residenzstadt Ungarns, Budapest, als den Versammlungsort des nächsten Kongresses bestimmt und zugleich die aus Budapest anwesenden Kongressmitglieder mit der Initiative der Vorarbeiten betraut. Auf ein diesbezüglich unterbreitetes Ansuchen der letzteren hat nun im Auftrage des Ackerbauministers der Staatssekretär im königl. ungarischen Ackerbauministerium, Paul Kiss de Nemeskér, für den 14. Mai l. J. eine Enquête in die tierärztliche Hochschule in Budapest einberufen, der mehrere Oberbeamten der Ministerien, Vertreter mehrerer Körperschaften, die Professoren der tierärztlichen Hochschule und viele Tierärzte beigewohnt haben.

Die einberufene Versammlung hat sich zum Organisationskomitee konstituiert, und letzteres wählte zum Präsidenten den Staatssekretär Paul Kiss de Nemeskér, zu Vizepräsidenten die Ministerialräte Stefan v. Lipthay und Béla v. Tormáy, zum geschäftsführenden Vizepräsidenten den Rektor der tierärztlichen Hochschule Dr. Franz Hutya, zum Generalsekretär den Professor Dr. Stefan v. Rátz. Laut der hierauf notierten Geschäftsordnung werden die speziellen Vorarbeiten durch mehrere Ausschüsse besorgt, indem die Absicht besteht, dass anlässlich des nächsten Kongresses nicht bloss Fragen der Veterinärpolizei, sondern auch

streng wissenschaftliche Fachgegenstände zur Diskussion gelangen mögen. Es sollen dementsprechend vorläufig drei Sektionen konstituiert werden, u. a. je eine für die Veterinärpolizei, für die Physiologie und Hygiene und eine für die Pathologie. In die Vorarbeiten werden sich ausserdem der Geschäftsausschuss, der Finanzausschuss und Festlichkeitsausschuss teilen. Das Organisationskomitee hat mit der Konstituierung der genannten Sektionen, bzw. Ausschüsse die Herren: Ministerialrat Alexander Lestyánszky (Veterinärpolizei), die Professoren Dr. Franz Tangl (Physiologie und Hygiene), Dr. Hugo Preisz (Pathologie), Dr. Franz Hutyra (Geschäftsausschuss), Dr. Béla Nádaszky (Finanzausschuss) und Dr. Béla Plósz (Festlichkeitsausschuss) betraut.

Milchhygienische Ausstellung in Hamburg.

Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Milchverwertung in unserm Lande und der fortwährend vermehrten Beanspruchung der Tierärzte in milchwirtschaftlichen Fragen, rechtfertigt es sich, aufmerksam zu machen auf die im nächsten Jahr vom 2. bis 10. Mai in Hamburg stattfindende erste allgemeine Ausstellung für hygienische Milchversorgung, deren Programm wir in nachfolgendem mitteilen.

a) Abteilung für Milchgewinnung. 1. Ausstellung von Milchkühen anerkannter Rassen in beschränkter Anzahl. 2. Stalleinrichtung und Stallgeräte. 3. Gesundheitspflege und Ernährungshygiene des Milchviehes. 4. Technik des Melkens, Probemelkungen und Leistungsprüfungen. 5. Behandlung der Milch im Stalle und auf der Weide. 6. Melk- und Stallpersonal (Kleidung, gesundheitliche Überwachung desselben).

b) Abteilung für tierärztliche Kontrolle der Milchviehbestände und der Milch. 1. Gesetzgebung. 2. Verfahren bei Seuchenausbrüchen (mit Demonstrationen). 3. Krankheiten des Milchviehes. 4. Spezielle Krankheiten des Euters. 5. Schädliche Futterpflanzen und ungeeignetes Trink-

wasser. 6. Ausscheidung von Arzneistoffen durch die Milch. 7. Sanitätsmilchwirtschaften. 8. Stalldesinfektion (Desinfektionsmittel und Apparate).

c) Abteilung für Milchgeräte und Apparate. 1. Zufuhr der Milch zur Stadt auf Land- und Wasserwegen, sowie auf der Eisenbahn, und Verteilung der Milch in der Stadt. 2. Reinigen, Zentrifugieren, Kühlen, Pasteurisieren, Sterilisieren und Konzentrieren der Milch. 3. Einrichtungen zum Messen und Wägen der Milch. 4. Flaschenreinigungsapparate. 5. Füllmaschinen, Abflussapparate und Verschlüsse.

d) Abteilung für Behandlung und Vertrieb der Milch, dargestellt in vollständigen Einrichtungen des Klein- und Grossbetriebes.

e) Abteilung für Milchgesetzgebung und deren Handhabung. 1. Milchgesetzgebung einschliesslich der Verordnungen, Erlasse und dgl., sowie Rechtsprechung. 2. Polizeiliche Überwachung des Milchverkehrs (Entnahme, Vorprüfung, Aufbewahrung, Versendung von Proben). 3. Chemische und bakteriologische Untersuchung der Milch. *a)* Musterlaboratorium im Betrieb; *b)* Instrumente und Laboratoriumsgeräte.

f) Wissenschaftliche Abteilung. 1. Unterrichtsmittel und sonstige wissenschaftliche Demonstrationsobjekte. 2. Wissenschaftliche Instrumente und Laboratoriumsgeräte. 3. Literatur, sowie statistische und graphische Darstellungen.

g) Abteilung für Milchpräparate. 1. Dauerpräparate und Konserven, insbesondere für Zwecke der Armee und Marine. 2. Säuglingsmilch. 3. Milch für therapeutische Zwecke. 4. Andere aus Milch hergestellte Nahrungsmittel und Präparate.

h) Abteilung für Vorrichtungen und Apparate zur Behandlung der Milch im Haushalt.

Mit der Ausstellung wird ein Vortragscyklus über fachwissenschaftliche und volkswirtschaftliche Fragen verbunden werden.

Die Beschickung der Ausstellung ist nicht auf das Inland beschränkt, sondern steht auch Angehörigen fremder Staaten frei. Für allfällige Auskunft hinsichtlich dem veterinärmedizinischen Teil der Ausstellung ist Hr. Dr. Gröning, Polizeierarzt in Hamburg, gerne bereit.

Neue Litteratur.

Prof. Dr. Reinhold Schmaltz, Anatomische Kollegheft-Skizzen, zweite veränderte und vermehrte Auflage, Verlag von Richard Scholtz, Berlin 1902. Preis 2 Mk.

Präparate, Modelle und Zeichnungen sind bekanntlich unerlässliche Gegenstände für den erspriesslichen anatomischen Unterricht. Von ersteren gelangen gewöhnlich nur wenige in den Privatbesitz der Studierenden, ausser den histologischen Präparaten etwa noch Skeletteile, wie Schädel, Gelenke etc., desshalb, weil Anfertigung und Aufbewahrung der Präparate meist sehr umständlich sind, während Zeichnungen ganz nach Belieben hergestellt und gesammelt werden können. Die Schmaltz'schen Skizzen sind nun dazu bestimmt, die Herstellung anatomischer Zeichnungen während des Unterrichts zu erleichtern und zu fördern. Es ist daher zu wünschen, dass sie eine ebenso grosse Verbreitung erlangen, wie andere anatomische Lehrbücher.

Die vorliegende Auflage enthält mehrere zeitgemässe Verbesserungen. Die wichtigsten Veränderungen gegenüber der ersten Auflage beziehen sich auf Vermehrung und auf zweckmässigere Einrichtung der Tafeln. Die Zahl der letztern ist von 12 auf 17 gestiegen; überdies sind einige derselben, in die mehrere Gegenstände einzutragen wären, in 2—3 Exemplaren beigegeben, so dass die einzelne Tafel entlastet werden kann und das Bild dadurch an Klarheit gewinnt. Bei allen Tafeln ist angegeben, was daselbst eingezeichnet werden soll. Wir